

## **Startschuss für das ESF-Projekt „*rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft*“ : Erfolgreiche Auftaktveranstaltung zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements**

Sechs mittelständische Unternehmen der Sozialwirtschaft in Niedersachsen etablieren gesundheitsförderliche Maßnahmen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Europäische Sozialfonds (ESF) fördert dieses Vorhaben durch das Programm „*rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft*“ mit einer Summe von 392.000 €. Das dreijährige Projekt mit dem Titel „*Unternehmen Gesundheit – Ein Netzwerk zur Einführung für ein betriebliches Gesundheitsmanagement*“, welches außerdem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit 162.000 € unterstützt wird, ging am 01. Mai 2011 an den Start.

Die Göttinger Werkstätten gemeinnützige GmbH, die als Projektträger fungiert, lud am 27.05.2011 neben den beteiligten Partnerunternehmen Hannoversche Werkstätten gemeinnützige GmbH, Lebenshilfe Gifhorn gemeinnützige GmbH, Lebenshilfe Hannover e.V. sowie die Heide-Werkstätten e.V. und die Werkstatt Hildesheim e.V. auch regionale Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung und Wirtschaft zu einer Auftakt-Veranstaltung ein.

Als externer Referent konnte der Göttinger Sozialwissenschaftler Dr. Arne Göring gewonnen werden, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf sehr informative Weise die Vorteile des BGM veranschaulichte (vgl. „Impressionen“). Er rückte in seinem Vortrag Gesundheit als ganzheitlichen Ansatz von „*körperlichem, geistigem und sozialem Wohlergehen*“ (Definition der WHO) in den Mittelpunkt. Erst wenn das Bewusstsein dafür auf allen Ebenen des Unternehmens, d.h. sowohl auf Führungs- als auch auf Mitarbeitererebene geschaffen sei, könne Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Abgerundet wurde sein Beitrag von Frau Laura Hofsummer, Mitarbeiterin am Sportinstitut Göttingen, die mit den Gästen ein kleines Lockerungsprogramm durchführte.

Anschließend stellte die Leiterin des Projektteams Göttingen, Frau Marion Fuths, die Ziele des Projektes „*Unternehmen Gesundheit*“ vor. Auf der einen Seite stehen das Wohlergehen und die Motivation der Beschäftigten und damit verbunden auch der Erhalt der Leistungsfähigkeit in den einzelnen Unternehmen der Sozialwirtschaft. Mitarbeiterorientierte Erhebungsverfahren sind demzufolge immanent. Auf der anderen Seite bildet die Übertragbarkeit auf andere Unternehmen in der Sozialwirtschaft einen weiteren Schwerpunkt.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION

im Rahmen von

*rückenwind*  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft

Der Maßnahmenkatalog zur Umsetzung dieser Ziele bedient sich der Idee eines „Gesundheitshauses“, das auf insgesamt sechs Säulen steht. Die Säulen, also die Handlungsfelder, gliedern sich in

- Familie und Beruf,
- Verhaltens- und Verhältnisprävention,
- Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit,
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM),
- Führungskompetenz sowie
- Change-Management-Prozesse.

Mögliche Maßnahmen z.B. innerhalb des Feldes „Familie und Beruf“ könnten die Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Stressphasen und die Beratung bei Pflege der Angehörigen sein. Für das Handlungsfeld Verhaltensprävention sind Angebote in Zusammenarbeit mit externen Partnern wie beispielsweise Krankenkassen oder der Berufsgenossenschaft angedacht.

Die Göttinger Werkstätten gemeinnützige GmbH tritt innerhalb des Projektes als Schnittstelle für alle sechs beteiligten Unternehmen auf. Die Leitung dieses neu geschaffenen Projektteams (vgl. Abb. 1) übernimmt Frau Marion Fuths. Daneben fungiert Frau Dr. Esther Wesely-Arents als Koordinatorin in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dankward Morin (Assistenz). Das Team wird komplettiert durch Frau Marion Ludolph, die für die gesamte finanzielle Abwicklung des Projektes zuständig ist.



Abbildung 1 Marion Fuths, Dankward Morin, Marion Ludolph, Dr. Esther Wesely-Arents (von links).

Gefördert durch



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

im Rahmen von

*rückenwind*  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft

Die Gesamtleitung liegt in den Händen eines übergeordneten Koordinationsteams, das sich aus den Geschäftsführern bzw. aus Verantwortlichen aus den einzelnen Unternehmen zusammensetzt (vgl. Abb. 2).

Am Ende der dreijährigen Projektlaufzeit steht die Absicht, nach eingehender Evaluation einen Werkzeugkasten zu erstellen, der auch auf andere Unternehmen übertragen werden kann. Damit wird ein grundlegender Beitrag zur Stärkung der Sozialwirtschaft in Niedersachsen gelegt und die Nachhaltigkeit abgesichert.



Abbildung 2 Marion Fuths (Göttinger Werkstätten gGmbH), Gerd Harms (Lebenshilfe Hannover gGmbH), Bolko Seidel (Werkstatt Hildesheim e.V.), Marion Forstmeier (Hannoversche Werkstätten gGmbH), Gerhard Suder (Heide-Werkstätten e.V.), Frauke Backofen (Lebenshilfe Gifhorn gGmbH), von links.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION

im Rahmen von

*rückenwind*  
Für die Beschäftigten  
in der Sozialwirtschaft